

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 296.

Mittwoch, den 23. October.

1833.

Erinnerung an Abführung der Schutzgelder.

Acht Tage nach beendigter hiesiger Michaelismesse müssen, der Verfassung und Ordnung gemäß, die Erinnerungen und Executionen wegen rückständiger Schutzgelder beginnen. Sämmtliche Schutzverwandte hiesiger Stadt werden hierauf aufmerksam gemacht, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungsgebühren, welche für das erste Mal 6 Pfennige, und für jedes folgende Mal einen Groschen betragen, verfallen, und nach Befinden executivischen Maaßregeln sich aussetzen.

Leipzig, den 17. October 1833.

Die Schutzgelder-Einnahme allhier.

Die Todtenbraut, oder das Grab unter der Eiche bei Connewitz.

(Eine Sage aus der Völkerschlacht bei Leipzig.)
(Fortsetzung.)

7.

Oesterreichs Kaiser trat jetzt dem Fürstenbunde gegen Napoleon bei und wurde das Haupt des hohen Fürstenrathes, der nun über eine Million muthiger Streiter zu gebieten hatte. In einem der bravsten österreichisch-böhmischen Regimenter hatte der freiwillige Kämpfer Joseph Barnier sich bereits die Achtung seiner Officiere und die Liebe seiner Kameraden erworben. —

Der verhängnißvolle, für Napoleon's Pläne so unglückliche Waffenstillstand ward aufgehoben und der sieggewohnte Feldherr rückte mit den Seinen in das Feld. Doch Feinde, erbitterte Feinde waren ringsum, ihre Zahl wuchs von Tag zu Tag. Noch größer fast als ihre physische, war die moralische Kraft der Begeisterung, welche durch den Glauben für eine heilige Sache, für die Sache des unterdrückten Vaterlandes zu kämpfen hervorgebracht wurde. Dies verkündete Napoleons nahen Fall. Das Schlachtenglück war den Franzosen nur noch bei Dresden günstig, und das verlorne Kriegsglück bei Großbeeren, Dennewitz und namentlich das bei der Kobbach und bei Culm, dem Cannae seiner Heere, ließ ihrem Kaiser ein höheres zürnendes Fatum erkennen. Bei Culm focht Barnier als ein braver Soldat und avancirte zum Sergeant. —

So verging der Spätsommer, so des Herbstes erste Tage. Der October des Jahres 1813 nahte, und in ihm sollte sich die blutigste der Scenen des großen Welttrauerspiels eröffnen, und die Gegend der Niederungen von Leipzig, welche das Flußnetz der Pleiße, Elster und Parde und ihrer Nebenarme umspinnt, der Schauplatz der blutigsten Entscheidung eines Welt- und Völkerkrieges seyn.

In Leipzig herrschte die bangste Erwartung; aber so furchtbar auch die Ereignisse droheten, der Obrigkeiten Umsicht und das Vertrauen wackerer Bürger auf dieselbe linderte manches bereits vorhandene, schwer drückende Unglück, und ließ die drohende Zukunft mit Fassung erwarten. Schon jetzt verbanden sich freiwillig edle Frauen zum thätigsten Wohlthun, schon jetzt sorgte treuer Bürgersinn für die Anschaffung von Nahrungsmitteln und Erhaltung der Hospitäler, und mit großartiger Freigebigkeit bemühte man sich, diesen Anstalten jene Unterstützung zu geben, ohne welche sie die Gemächer des Schreckens und die Gift aushauden Herde der Krankheiten, des Elendes und des Todes sind! —

Herr van Geldern wirkte nach Kräften, die anscheinend genesene Angelica hatte sich edeln Freundinnen der Wohlthätigkeit angeschlossen, nicht ahnend, daß ihr böser Dämon, daß Renard in der Gestalt eines französischen Regimentblieferanten nahe und sie zu verderben bereit war.

Es naheten die Octobertage der Entscheidung, auf welche wir, nach nunmehr verfloffenen zwanzig Jahren, nicht ohne ernste Betrachtungen, nicht ohne trübs Erinnerungen zurückblicken können.

8.

In einer der Wachtstuben der Franzosen saß Herr van Geldern als Arrestant — Renard hatte seinen Sockel erreicht — die Anklage war angenommen, Wien beglaubigt und war nun dem Kriegsgesicht übergeben. Der unglückliche Gefangene sah dem Nichtspruch, in ihm dem tödtenden Blei entgegen. Eben hatte er seine Hände zum Gebet gesalbet — da stürzte Angelica in's Gemach, fiel dem Auditeur zu Füßen, bat, betheuerte, bot ihr Erbtheil zum Pfand an. Aber konnte der Auditeur zögern, da man eben jetzt ein Beispiel der strafenden Gerechtigkeit gegen Englands Freunde, die unbedingt für Feinde Frankreichs galten, geben wollte? — Eben rief der Auditeur: „die nahende Gefahr fordert Eile! die Beisitzer des Gerichts sind zuberufen!“ eben hatte Angelica den erblässenden Vater an's kindliche, lautklopfende Herz gedrückt — da trat ein Stabs-officier in die Wacht — strafender Eifer glühte auf seiner Stirn, gerechter Zorn im schönen, sprechenden Auge — ihm folgten Soldaten, die einen Gefangenen in Ketten führten — der Stabs-officier war Clairval — der Gefangene war Renard — die Blässe der Schuld starrte auf dem Antlitz des Letztern, er zitterte, und ein häßlicher Zug des verhaltenen Grimms durchzuckte das Antlitz, als er seinen Feind sahe. Clairval sprach zum Auditeur: „dieser Verbrecher ist des Betrugs, der Unterschlagung von Geldern und des Verraths überführt, überführt ist er der falschen Anklage gegen den Redlichen — nicht schuldig, frei ist Herr van Geldern.“ — Sein Ankläger vernahm die Stimme des Richters! — Da erhob Angelica das Antlitz, aber mächtige Gefühle strömten durch die Brust, als sie den Frankenritter erkannte. „Verräther!“ rief sie, „edler, fürchterlicher Mann — feindliche Gestirne leuchten, herrschen,

— ich sehe Kampf und Blut — Clairval — Joseph — flieht die Eiche am Strome! — flieht! und doch, — wer kämpft gegen das allmächtige Schicksal? — es ruft, ruft zum Tode, zur Vereinigung! — Weiter wollte sie sprechen, da tönten ferner Kanonendonner, naber Trompetenruf und Janitscharenmusik der alten Garden; Adjutanten sprengten durch die Straßen, mit gezücktem Schwert flogen auf stürzigen Rossen Generale auf und ab, und unter der Schaar der auserwählten Feldherren des Kaiserreichs, unter benarbteten Officieren, die in dreißig Schlachten siegreich kämpften, ritt auf seinem Falbenross, im abgeschliffenen Oberrock, das kleine Hütchen mit der dreifarbigen großen Cocarde auf dem Haupt, in furchtbarer Einfachheit, Napoleon. — Clairval küßte Angelica's blasse Stirn, stürzte hinaus, warf sich auf sein Ross und eilte der kaiserlichen Seite entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

Hauptgewinne

7r Ziehung 5r Classe 4r königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig.

Dienstags den 22. October 1833.

Nummer.	Thaler.	bei	Herrn.	Kübler in Leipzig.
33492	1000	bei	Herrn.	Kübler in Leipzig.
28831	1000	dem	Intelligenz-Comptoir in Leipzig.	
4756	1000	Herrn.	Meyer in Gethmann.	
11211	1000	dem	Fischer in Dresden.	
14836	1000	dem	Thierfelder in Neukirchen.	
21526	1000	dem	Berend Meyer in Dessau.	
15238	400	dem	Lehmann in Leipzig.	
9842	400	dem	Ritter in Leipzig.	
13223	400	dem	Löcher in Leipzig.	
6700	400	dem	Lehmann in Leipzig.	
3306	400	dem	Diegel in Leipzig.	
29322	400	dem	Kunath in Grimma.	
4019	400	dem	Ballerstein in Dresden.	
21174	200	dem	Schäfer in Löbau.	
3222	200	dem	Amram in Hannover.	
28023	200	dem	Cassir. Mühlberger in Dresden.	
30	200	dem	Lehmann in Leipzig.	
18135	200	dem	Erffert in Leipzig.	
6049	200	dem	Finanz-Commissar Weber in Baugen.	
24763	200	dem	Fischer in Dresden.	
16208	200	dem	Ronthaler in Dresden u. Herr Ullmann in Lommagsh.	
23043	200	dem	Intelligenz-Comptoir in Leipzig.	
24213	200	dem	Herrn Meyer in Gethmann.	

Redacteur: D. X. Barthausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 23. October: Der Freischütz, romantische Oper von E. M. von Weber. Madame Joff, vom Theater zu Königsberg, die Agathe als erstes Debüt.

Concert-Anzeige. Drittes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 24. October 1833. Erster Theil: 1) Symphonie, von Nohr. (Neu.) 2) Scene und Arie mit Chor, aus Colombo, von Morlacchi, gesungen von Dem. Grabau. (Neu.) 3) Concertino für die Clarinette, von L. Maurer, vorgetragen vom königl. hannöverschen Kammer-

musikus Herrn Saemann. 4) Duett von Rossini, gesungen von Dem. Grabau und Herrn Kressner. Zweiter Theil: 5) Ouverture, von L. v. Beethoven. (Op. 124.) 6) Phantasie, von J. Müller, auf der Clarinette vorgetragen vom königl. hannoverschen Kammermusikus Herrn Saemann. 7) Schluss-Scenen des zweiten Actes aus Idomeneo, von Mozart. (Solo-Parteien: Dem. Grabau, Dem. Anschütz und Herr Schmidt.)

Nachricht. Das vierte Abonnement-Concert ist Donnerstag, den 31. October 1833. Einlassbillets zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Wintervorlesungen

in dem kleinen Saale des Gewandhauses.

Im Laufe dieses Winters werde ich vier und zwanzig Vorlesungen über einen Theil meiner Reisen (Chile, Peru, Maynas, Amazonenstrom, 1827—1832) halten. Sie werden jeden Montag, Abends 7 Uhr, statt finden. Die erste Vorlesung ist auf den 28. dieses beraumt worden.

Eintrittskarten in der Friedrich Fleischer'schen Buchhandlung.

Prof. Eduard Poeppig.

Vorlesungen

für Gebildete beiderlei Geschlechts.

Ich bin gesonnen, während der kommenden Winterabende eine Reihe von Vorlesungen für Gebildete über

Geschichte der neuesten Zeit,

vom Jahre 1815 an bis zum Falle von Warschau, zu halten. Diese Vorlesungen, von denen die erste den 25. October beginnt, werden wöchentlich, Freitags, in den Abendstunden von 7 bis gegen 9 Uhr, im kleinen Saale des Gewandhauses stattfinden. Billets für einzelne Personen zu 4 Thlr., für Familien zu 8 Thlr., sind im literarischen Museum (Grimma'sche Gasse Nr. 4, eine Treppe hoch) zu bekommen.

Leipzig, den 16. October 1833.

D. E. Burdhardt.

* * * Les conversations que j'ai annoncées commençant jeudi, 24 du c^r, je prie les personnes avec lesquelles j'ai déjà conféré à ce sujet, ainsi que celles qui voudraient encore en grossir le nombre, de ce présenter chez moi le jour indiqué, à 8 heures du soir. Reichsstrasse No. 582. Leipzig, le 22. Oct. 1833.

B. Kieffer.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen und bei F. G. Liebesskind zu haben: Ueber ein sächsisches Eisenbahnen-System als Grundlage eines allgemeinen Deutschen Eisenbahnen-Systems und insbesondere über die Anlegung einer Eisenbahn von Leipzig nach Dresden. Von Fr. List, Consul der vereinigten Staaten für das Großherzogthum Baden. gr. 8. brosch. 8 Gr.

Literarische Anzeige. Bei F. G. W. Vogel in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Lehre von der Compensation. Von D. Aug. Otto Krug, Rechtsconsulenten und Privatdocenten in Leipzig. gr. 8. Preis 1 Thlr.

Anzeige. Bei C. A. Klemm (neuer Neumarkt, hohe Lillie) ist neu erschienen: Sammlung beliebter und tanzbarer Rutscher für Pianoforte, 4tes Heft; enthält: beliebte Rutscher aus der Oper: die Falschmünzer. 3 Gr.

Anzeige. So eben ist bei mir erschienen:

Volks-Kalender für 1834.

gr. 4^o. 9 $\frac{1}{2}$ Bogen.

Auf Druckpapier 4 Gr. — auf Schreibpapier 8 Gr.

Leipzig, den 22. October 1833.

J. B. Hirschfeld.

Privat-Auction

sehr schöner Handlungs- und Comptoir-Utensilien,
namentlich große Waarenschränke mit Glashüren, Regale mit Vorhängen, Gewölb- und Comptoir-
tafeln, Bureau, Schreibepulte, Glaskasten, Geldwaage, und viele andere sehr brauchbare, gut
gehaltene Gegenstände, Freitags, den 25. October, früh von 9 Uhr an, in der Grimma'schen Gasse
Nr. 7 & 8, erste Etage.

Tanzunterricht betreffend.

Den schätzbaren Aeltern und Lehrern, welche gesonnen sind, uns die lieben Ihrigen und Jünger
zu unserm gemeinschaftlichen Tanzunterricht für diesen Winter anzuvertrauen, diene hiermit
die ergebene Anzeige, daß derselbe Montag, den 28. October, seinen Anfang nimmt. Wir
glauben in den bisherigen Bemühungen den Beweis gegeben zu haben, daß unser Unterricht nicht
allein Alles, was zu gesellschaftlichen Tänzen gehört, in sich faßt, sondern Gang, Haltung,
Compliments- und Anstandsregeln, so wie strenge Aufsicht auf Sittlichkeit und Gesundheit innig
damit verbunden sind, und somit für Erwachsene wie für die Jugend das Nützliche mit
dem Vergnügen vereint wird. Die gefälligen persönlichen Anmeldungen können in dieser
Woche von früh 8 bis Nachmittags 3 Uhr statt finden, um die Stunden gehörig zu ordnen.

Leipzig, den 21. October 1833.

In Brühl, Frauencollegium, eine Treppe hoch.

Moriz Gustav
und Louise

Geschwister Klemm sen.,

Lehrer und Lehrerin der Tanzkunst.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Diejenigen resp. Herren und Damen, welche sich zum Genuss des Tanzunterrichts bei
mir gütigst gemeldet haben, beehre ich mich hierdurch die ganz ergebene Anzeige zu machen,
dass die Eintheilung der Stundenzeit zur gefälligen Einsichtsnahme in meinem Tanzunterrichts-
locale, Reichsstrasse Nr. 542, von Donnerstag, den 24. d., an, bereit liegt. Den geehrten
Aeltern, die ihre lieben Kleinen bei mir gütigst angemeldet haben, gebe ich die ergebene
Anzeige, dass der Tanzunterricht für diese Montag, Mittwoch und Freitag, von 5 bis 8 Uhr
Abends, seyn wird.

Wilhelm Meister, Lehrer der Tanzkunst.

Wohnung: Grimma'scher Steinweg Nr. 1300, erste Etage.

Empfehlung. Mit Schwarzfärbem und Verändern getragener Hüte empfiehlt sich bestens
Friederike Kressmar,
Reichstraße Nr. 497, neben dem goldnen Hute, 3 Treppen hoch.

Verkauf holländischer Blumenzwiebeln.

Von den Holländern E. Krufft aus Sassenheim und P. Dudsborn & Comp. aus Eisse
habe den Bestand ihrer zur Messe hier gehaltenen Blumenzwiebeln übernommen und verkaufe selbige
zu herabgesetzten Katalogpreisen. F. H. Meißner jun., neuer Kirchhof Nr. 299.

Verkauf. Eine große ganz gut gehaltene Fischwade liegt zum billigen Verkauf beim Fischer-
meister Böse, Raststädter Steinweg.

Mehl-Verkauf. In der Mühle zu Lindenau kostet:
die Mehl Weizenmehl 5 Groschen,
die Mehl Roggenmehl 3 Groschen.

Verkauf. Ich habe eine Sendung Austern erhalten, die ich billig verkaufe.

Peter Mantel.

Zu verkaufen ist eine gangbare Drehrolle, so wie ein kleiner eiserner Ofen mit Blechaufsatz.
Das Weitere darüber in Nr. 634 partetre.

Zu verkaufen ist ein Glas-Kronleuchter zu 6 Lichtern auf dem neuen Neumarkt, hohe
Eisse Nr. 48, erste Etage.

Feine Woodville-Cigarren,

so wie mehrere andere gute Sorten schwere und leichte Cigarren, empfiehlt

J. P. Gautier.

Feine Kleider-, Tischdecken- und Kopfbürsten,

zu besonders billigen Preisen, duzendweise, wie auch im Einzelnen, ferner gute Pomade, englische Windsor- und andere Toilettenseife, wohlrüchenden Räucherbalsam und Räucherkerzen, gutes Eau de Cologne und andere Parfümerieen, Geldbörsen und Beutel, Reisetaschen, Pulve und Toiletten, Wiener Tabakspfeifen und türkischen Rauchtobak, feine Cigarrenspitzen und Etuis, Tabaksdosen in reichlicher Auswahl, wohlfeile engl. Gurtholenträger, Schnürsenkel, Strumpf- und Armbänder von Gummi elasticum empfing wieder und empfiehlt sich damit bestens.

Carl Schubert, am Markte, Ecke des Thomaskirchens.

Joh. Chr. Schwarz, Brühl Nr. 518, neben dem rothen Stiefel,

empfiehlt seine neuerfundene

Federreinigungsmaschine,

auf welcher Bettfedern, sowohl neue als gebrauchte, mittelst Wasserdämpfen gereinigt werden von allen der Gesundheit nachtheiligen Dünsten, Staub und Motten. Alles Loben ist überflüssig, indem schon genugsam bekannt ist, wie so ganz vortrefflich rein und locker die Federn werden, wie schnell und billig ich Jeden bediene.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an habe ich meine Wohnung und Expedition Burgstraße Nr. 142, neben dem Gasthose zum weißen Adler.

Adv. D. Moritz Kriegel.

Gewölbe-Veränderung.

Der Verkauf von Cassian- und Buchbinderwaaren, linirten Handlungsbüchern und Galanterie-Arbeiten, bis daher in der Katharinenstraße Nr. 390, der alten Waage gegenüber, befindet sich gegenwärtig in der Grimma'schen Gasse Nr. 578, das zweite Haus vom Naschmarkt links, im Gewölbe, welches sonst Herr Strube, Gold- und Silberarbeiter, bewohnte, und neben Herrn Gustav Dehler und Herrn Ferdinand Ulrich sich befindet, und hält sich Endesgenannter seinen werthen Handelsfreunden hiermit unter Zusicherung der billigsten und promptesten Bedienung bestens empfohlen.

C. H. E. Arndt,

Buchbinder, Cassian- und Galanterie-Arbeiter für Damensstickerei.

Anerbieten. Ein Candidat der Theologie wünscht noch einige Stunden des Tages mit Privatunterricht auszufüllen, sowohl im Elementarunterricht, als auch im Lateinischen, Griechischen, Französischen und für Anfänger im Clavierspielen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Anerbieten. Ein, der Musik besitzner, jünger Mensch, welchem noch Zeit übrig ist, wünscht, um dieselbe auszufüllen, noch mehrere Stunden im Clavierunterricht zu ertheilen. Zu erfahren in der Nicolaistraße Nr. 528, 3 Treppen hoch.

Anerbieten. Einige Demoiselles, die das Putzmachen lernen wollen, können sogleich antreten bei
A. G. Elze, Thomaskirchhof Nr. 96.

Capitalgesuch. Gegen Cession sucht 2000 Thlr. auf ganz sichere Hypothek (bis jetzt einem Unmündigen zugehörig) auf ein Landgrundstück
D. Haubold jun.

Gesucht. Ein Paar einzelne Damen suchen eine ehrliche, anständig gekleidete Person zur Aufwartung; am liebsten wäre es ihnen, wenn dieselbe im Halle'schen Zwinger oder in der Halle'schen Gasse wohnte. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin wird zum sofortigen Antritt gesucht in Nr. 124, eine Treppe hoch.

Logisgesuch. Veränderung halber wird in der Grimma'schen oder Petersvorstadt ein kleines Familienlogis von 50—80 Thaler Miethzins zu Weihnachten gesucht. Adressen bittet man unter M. W. neben dem Heilbrunnen im Levischen Hause, 3 Treppen hoch, beim Candidat Günther abzugeben.

Gesucht werden für nächste Weihnachten 3 Familienlogis mit Zubehör, eins von 3 bis 4 Stuben, zwei von 3 Stuben, durch das Geschäfts- und Commissions-Comptoir von
Joh. Aug. Wagner, im Auerbach'schen Hofe zu Leipzig.

Niederlagen gesucht. Es werden am Markte oder in dessen Nähe einige geräumige trockne Niederlagen zu Aufbewahrung von Manufacturwaaren vom 1. Januar 1834 an jährlich zu miethen gesucht durch
A. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Gewölbe = Vermietung.

Von Weihnachten an, oder auch noch eher, ist das Gewölbe unter Nr. 10 in der Grimma'schen Gasse zu vermieten und daselbst das Nähere zu erfahren.

Vermietung. In Stieglitzens Hofe ist ein freundliches helles Logis in der zweiten Etage, im Hofe linker Hand, zu Ostern 1834 zu vermieten, so wie ein sehr geräumiger trockner Keller auf den Markt heraus. Auskunft giebt der Hausmann.

Vermietung. Am neuen Kirchhofe Nr. 278 ist von Weihnachten d. J. an ein Parterrelogis, bestehend aus zwei Stuben, einer Kammer, Küche, Keller und Bodenräumen, zu vermieten. Das Weitere erfährt man Quergasse Nr. 1248.

Vermietung. Zwei ausmeublirte Stuben, die Aussicht auf den Hofplatz, sind außer den Messen zu vermieten in Nr. 936 am Hofplatz parterre. Auch ist daselbst ein gut dressirter Hühnerhund zu verkaufen.

Vermietung. Ein freundliches Stübchen, auf Verlangen mit Kamin und Boden, ist von jetzt an billig an eine einzelne Person, in einer lebhaften Straße und zwei Treppen hoch, zu vermieten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Vermietung. Für Sommer und Winter ist in Lindenau ein sehr angenehm eingerichtetes Grundstück zu vermieten. D. Haubold jun.

Vermietung. Ein Logis, mit der Aussicht auf die Promenade, ist an einen ledigen Herrn billig zu vermieten und zu erfragen im Uhrengewölbe des Herrn S. E. Portius, Reichsstraße, v. Bülow's Haus.

Vermietung. Eingetretener Verhältnisse wegen ist, in Nr. 103, ganz in der Nähe der Post, die vierte Etage mit Zubehör für 52 Thaler zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere beim Besitzer daselbst zu erfahren.

Vermietung. Von Weihnachten a. c. an ist in der Hainstraße ein freundliches Logis (dritte Etage) an eine stille Familie zu vermieten, und das Nähere zu erfragen im Gewölbe Hainstraße Nr. 202.

Vermietung. Auf dem Brühl Nr. 326, 3 Treppen hoch, ist eine ausmeublirte Stube mit Alkoven, sogleich beziehbar, an einen Herrn oder ein solides Frauenzimmer zu vermieten. Auch ist daselbst eine Schlafstelle offen.

Vermietung. Eine Stube mit Meubles, gleich zu beziehen, ist an einen ledigen Herrn für den Preis von 20 Thaler jährlich zu vermieten auf dem neuen Kirchhofe Nr. 275 bei dem Schuhmachermeister Pflug.

Vermietung. In der Petersstraße ist von jetzt oder Weihnachten an ein Logis in der ersten Etage vorn heraus, bestehend aus 2 Stuben, Stubenkammer, Küche, Kammer und Holzbehältniß, für 86 Thlr. zu vermieten durch

L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermietung. Eine große Stube, nebst Schlafbehältniß, in einer der lebhaftesten Straßen in der ersten Etage, ist von jetzt an zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Vermietung. Eine gut ausmeublirte Stube nach der Straße heraus, nebst Alkoven, ist an einen soliden Herrn sofort zu vermieten in Nr. 199 der Hainstraße, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist an einen einzelnen Herrn eine Stube ohne Meubles mit Holzbehältniß in einem sehr anständigen Hause. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten sind von jetzt an ein Gewölbe und eine große Niederlage für die Messen, oder auch jährlich, und zwei Gewölbe außer den Messen, und ist das Nähere bei dem Hausmann in Nr. 605 zu erfragen.

Zu vermieten sind vorn heraus außer der Messe einige Stuben an ledige Herren. Zu erfragen bei dem Gastwirth Lehmann, in Nr. 223.

Zu vermieten ist ein Stall für 2 Pferde, welcher auch als Niederlage, Holzbehältniß ic. benutzt werden kann, in Nr. 153 am Thomaskirchhofe. Näheres bei dem Besitzer daselbst.

Ergebenste Anzeige.

Von jetzt an werden wir, die ganz ergebenst Unterzeichneten, während des Winterhalbjahres
Samstags, Mittwochs und Freitags jeder Woche
 im Saale des großen Kochengartens Concertmusik halten.

Ein hochzuverehrendes Publicum wird dazu ganz ergebenst eingeladen, dessen schätzbares Wohl-
 wollen wir uns durch fleißige Ausführung gewählter Tonstücke zu erwerben und zu erhalten bemüht
 seyn werden. Leipzig, den 20. October 1833. Das vereinigete Musikchor.

Concert-Anzeige.

Heute, als den 23. October, so wie alle künftige Mittwochs, habe ich die Ehre, Concert
 von einem starken und gut besetzten Orchester zu geben. Anschlagzettel im Saale werden die zu
 gebenden Stücke anzeigen. Anfang um 6 Uhr. Entrée nach Belieben à Person. Um zahlreichen
 Besuch bittet ergebenst U. B. Schmidt, im Petersschießgraben.

Einladung. Morgen, Donnerstag, den 24. October, werde ich meine Gönner und Freunde
 mit frischer Wurst, nebst andern Speisen und guten Getränken, bestens bedienen, wobei Tanzmusik
 statt findet. A. Sorge, in Reudnitz, zu den 3 Lilien.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der mit eigenem Wagen am 29. mit Extrapost von
 Dresden nach Frankfurt a. d. O. reist, sucht einen Reisegesellschafter. Näheres bei M. S. Geckler
 in Dresden.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 88,951b, 5881a,
 so wie des Interimscheins Nr. 13,116, werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei
 unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Bes-
 lohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern nach §. 14. der Leibhausord-
 nung ausgeliefert werden sollen. Das Leibhaus zu Leipzig.

Verloren. Den 20. October ist zwischen Leipzig und Schladitz eine Schreibtisch verloren
 worden, worin ein preussischer Regierungspass aus Merseburg auf Abraham Kaspar aus Fiehna,
 ein gebestetes Buch mit jüdischer Schrift und drei deutsche Quittungen, fünf preuss. Gewerbscheine
 und 1 Thlr. Trefforschein in einem jüdischen Kalender gelegen. Abzugeben gegen 1 Thlr. Beloh-
 nung an Frau Fließbach, in Heyers Hause auf dem Brühl.

Verloren wurde ein Achtelloos der königl. sächs. Landeslotterie 5r. Classe Nr. 25,784. Da
 Vorkehrungen getroffen sind, wird vor dem Ankaufe desselben gewarnt; auf der Rückseite steht
 Balther Marq.

Zugelaufen ist mir am 18. d. Mts. ein gefleckter Wachtelhund. Der rechtmäßige Eigen-
 thümer kann denselben gegen alle Kosten in Empfang nehmen in Nr. 40 parterre.

* * Die herzliche Theilnahme so vieler Freunde und Nachbarn, welche uns durch Rath und
 That in den ersten Augenblicken unsres Schreckens bei dem so schnellen und unerwarteten Tode
 unsres geliebten Sohnes, Satten und Bruders, J. G. Neuhauß jun., an den Tag gelegt wurde,
 und der schöne Beweis wahrer Liebe und Freundschaft, welchen sowohl die ehrenvolle Begleitung
 der Herren Communalgarden, als auch mehrerer anderer seiner Freunde, bei seiner Beerdigung aus-
 sprach, hat uns wohlthuend überrascht. Unser Aller herzlichster tiefgefühlter Dank sey Ihnen dafür
 gebracht, und tröstend erhebt uns der Gedanke, daß, wenn die Freundschaft bis zur Bahre folgt,
 auch die Liebe und Achtung im Leben nie fehlte.

Nur wenn der Vorhang niederfällt,
 Wird erst der Werth erkannt.

Leipzig, am 20. October 1833.

Die Hinterlassenen.

* * * Herr Director Ringelhardt wird höflichst ersucht, doch künftigen Sonntag „der
 Mann mit der eisernen Maske“ aufführen zu lassen.

Erwiderung. In dem 292ten St. d. Bl. verlangt ein gewisser zu wissen: „ob
 nämlich Jemand, der kein Bürger ist, während der Messe bürgerliche Nahrung
 treiben kann und darf?“ — und da diene ihm: „daß nach altem Gebrauch während der
 Messe Jedermann mit allen Artikeln handeln, Punsch, Liqueur, Kaffee &c. verkaufen“ und daß
 unter solchen Umständen die beste Verhaltensregel, die derselbe zu wissen wünscht, nur die
 seyn kann: „zu schweigen und seinen Nächsten zu lieben, wie sich selbst.“
 Der Miethmann, Tagelöhner und Obstwächter in einer Person.

Erklärung.

Herr Buchhändler D. Wigand hat den „Oesterreichischen Senfkörnern“ ein Bild vorgelegt, dessen Zeichner „G. Dpiz“ benannt ist. Ich erkläre hiermit: daß ich weder diese Zeichnung, noch je etwas Anderes für Herrn Wigand verfertigt habe.

Leipzig, den 14. October 1833.

G. Dpiz.

Chorzettel vom 22. October.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr. Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Stud. Sörbder, v. Breslau, unbestimmt.
Hrn. Stud. Werner, Reichel u. Richter, v. hier, v. Neu-
kirchen, Kobau u. Würzen zurück.
Dem. Sorisky, v. Herzgerode, unbestimmt.
Hr. Gerber Gutherdt, v. Mägeln, im Palmbaume.
Hr. Stud. Kaiser, v. hier, v. Aittherzberg zurück.
Die Frankfurter reisende Post.
Die Dessauer reisende Post.

Halle'sches Thor.

Hr. Rfm. Keist, v. Dessau, bei Kenthol.
Hr. Prediger Hauptmann, nebst Bruder, v. Larthum, im
Hotel de Saxe.
Hr. Licut. Raum, in preuß. Diensten, von Berlin, in
Nr. 390.
Dem. Hoffbach, v. Halle, bei Mad. Weisner.
Die Berliner Post, 11 Uhr.
Auf der Magdeburger Post, um 2 Uhr: Hr. Rfm. Ruppert,
v. Magdeburg, passiert durch.

Ranstädter Thor.

Hrn. Stud. Wurstenberger, von Werdt, von Dießbach
u. v. Steiger, v. Bern, im Hotel de Pologne.
Hr. Henke, nebst Familie, v. Gotha, im gr. Schilde.
Hr. Rfm. Heynichen, v. hier, v. Raumburg zurück.
Hr. Def. Water, v. Langendorf, pass. durch.
Die Hamburger reisende Post, 7 Uhr.

Peterssthor. Vacat.

Hospitalthor.

Hr. Def. Lüders, v. Königshain, unbestimmt.
Hrn. Stud. Meßler u. Müller, v. hier, v. Kirchberg und
Grimma zurück.
Hr. Oblgskreis. Stolle, v. Georgenthal, im Hotel de Pol.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor. Vacat.

Halle'sches Thor.

Mad. Stock, v. Halle, unbestimmt.
Ranstädter Thor.
Hr. Rfm. Wolff, v. Unruhstadt, in Kenthols Hause.
Hr. Löffow, v. Brüssel, und Hr. Water Biermann, von
Berlin, im Hotel de Pologne.

Peterssthor. Vacat.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Diligence, um 7 Uhr: Hr. Commis
Bause, v. hier, v. Altenburg zurück, Hr. Fabr. Schmelzer,
v. Werbau, im Elephanten, Hrn. Stud. Seifert, Grab-
ner u. Fiedler, v. hier, v. Zwickau, Eisenstock u. Plauen
zurück, Hrn. Schausp. Bachmann u. Beurer, v. Alten-
burg u. Ranstadt, in St. Berlin, Hr. Cantor Richter,
von Geringswalde, im gr. Schilde, Hr. Water Ebler
v. Adelerkamm, v. Rirdorf, und Hr. Stud. Ruhnau,
v. Lübeck, unbestimmt.
Die Annaberger fahrende Post, 18 Uhr.
Hrn. Stud. Gerner, Bruder, Sinner, Edelmann u. Hdr-
mers, v. hier, v. Schleittau u. Leisnig zurück.
Auf der Freiburger fahrenden Post, um 9 Uhr: Hr. Act.
Werkel u. Hr. Stud. Albani, v. hier, v. Dresden zurück,
u. Hr. Oblgskreis. Steinebach, v. Frankfurt a/M., im
Hotel de Russie.

Grimma'sches Thor.

Hr. Oblgsk. Zacharia, v. Dresden, beim Bruder.
Hr. Conditor Thom, v. Sus, unbestimmt.

Halle'sches Thor.

Hr. Hättenmstr. Bachsmuth, v. Halle, im Palmbaume.
Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Stud. Hemleben,
v. Polonow, unbest., u. Hr. Rfm. Helm, nebst Frau,
a. Ronneburg, v. Berlin, pass. durch.
Hrn. Stud. Coster u. v. Rad, v. Halle u. Steinfurt, unbest.
Auf der Braunschweiger Eilpost, um 1 Uhr: Hr. Rfm.
Meyer, v. Braunschweig, pass. durch, Hr. Kammer-
Musikus Seemann, v. Hannover, im Hotel de Pol.,
Dem. Adler, v. Berlin, unbest., u. Hr. Rfm. Krüner,
v. Braunschweig, in St. Berlin.

Ranstädter Thor.

Hr. Stud. Schmeiser, v. Prag, unbestimmt.
Hr. Cand. Sörbder, v. Baugen, pass. durch.
Hr. Privat-Secretär Weith, v. Wien, im alten Postkass.

Peterssthor.

Hrn. Oblgsk. Bodel u. Kämpfe, v. Schwarzenberg und
Neustadt, unbestimmt.
Hr. Oblgsk. Ebert, v. Auerbach, bei Rirschbaum.

Hospitalthor.

Hr. Rfm. Zörn, v. Rochlis, bei Rirschbaum.
Hr. Pachter Gessner, v. Fildberg, unbestimmt.
Hr. Weber Gruhl, v. Kaufzig, im Adler.
Hr. Kammerrätthin Frege u. Hr. Cand. Frege, v. hier,
v. München zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hrn. Stud. Krumbein, Fischer, Forwerck, Heymert,
Gänther, Gärtner, Riebel, Weinert, Kempen u. Königs-
dorfer, v. hier, v. Dresden, Torgau, Lichtenberg, Baugen,
Pirna, Aisdorf u. Eilenburg zurück.
Hr. Friseur Müller, v. Dresden, im Hotel de Russie.
Hr. Major v. Pabst, in preuß. Diensten, v. Eilenburg,
u. Hr. Arzt Hedinger, v. Stuttgart, passieren durch.
Hr. Rfm. Blum, v. Höchst, im Schilde.

Halle'sches Thor.

Hr. Colleg.-Assessor Merawsky, Dem. Fabre, Hr. Oblgsk-
commis Berrien und Hr. Civildotti, v. Petersburg, und
Hr. Goutte, v. Moskau, im gr. Schilde.
Hr. General v. Seil, in preuß. Diensten, v. Berlin, im
Hotel de Pologne.

Ranstädter Thor.

Mad. Reicholdt, v. Raumburg, im g. Adler.
Die Frankfurter reisende Post, 13 Uhr.
Hr. Rfm. Bernhardt, v. Grobburg, im Schwane.
Hr. D. Romlau, v. Jena, unbestimmt.

Peterssthor.

Hrn. Stud. Wagner, Eodt, Lüders, Straube, Lummer u.
Ziegler, v. hier, v. Altenburg, Thierschneid, Schneeberg
u. Gera zurück.

Hr. Def. Reinecke, v. Altenburg, passiert durch.

Hr. Stud. Tittel, v. Jena, in Nr. 563.

Hospitalthor.

Hr. Amtm. Mabelung, v. Kaufungen, im S. de Saxe.